

## Über die aktuelle Abwesenheit!

Das Museum ist vom Mittwoch den **25.01. bis** Freitag den **10.02.2023 in Geschlossenheit** gefallen. Am **15.02.2023**, einem Mittwoch, wird das Museum **wieder aufgeschlossen**.

### Warum diese Geschlossenheit?

Überall dieser Personalmangel und eben auch im Museum der Unerhörten Dinge. Hier aber aus andern als den üblichen, allgemein besprochenen Gründen. Hier gibt es nur eine Person und ist die weg, ist das Museum notgedrungen geschlossen.

Was soll ich machen? Die Schlüsselgewalt reist mit mir und ich kann sie nicht leugnen oder abschütteln.

Das Museum ist einerseits in Klausur, andererseits aus schwesterlichen Gründen abwesend. Von dort aus, 700 km entfernt, im Allgäu, kann das Museum nicht in einer ihm zustehenden Offenheit gehalten werden. So geht das gesamte Museum samt seinem Personal in Klausur. Am **15.02.2023** wird das Museum mit den in der Klausur entstandenen neuen Erzählungen und Forschungsergebnissen seine Pforten wieder öffnen. Es ist also eine dem Museum dienende Geschlossenheit.



Zum einen werde ich zu dem Geheimnis der schwarzen Steine, die im Schaufenster liegen, arbeiten. Die Enträtselungsarbeiten sind ziemlich weit fortgeschritten. Ich kann schon so viel verraten, dass es sich um malefize Schmeichelsteine handelt.

Weiter schreibe ich an einem Text zu Dokumentationsfotos von Minidinosauriern. Diese ganz kleinen Dinos wurden Anfang des Jahrtausends im Wendland, in dem Ort Kröte, ausgewildert und verschwanden innerhalb von 10 Tagen wieder. Die größeren Brüder und Schwestern lebten ca. 200 Millionen Jahre lang auf der Erde. Wir Menschlein bringen es bis heute auf 2 Millionen Jahre und strengen uns gerade an, dass eine Verlängerung ausfällt. Die im Wendland ausgesetzten Minidinos brachten es auf 240 Stunden, bis sie verschwanden.



Des Weiteren ist ein Text in Arbeit, über einen Mann, der in Fotografien über „BergBunker“ lebte. Einen Mann, der in den Bergen in über 2000 Metern Höhe in einem Bunker-Höhlen-System seine Heimat fand und dort auch verstarb. (Der „Winterkrieg in Tibet“ von Friedrich Dürrenmatt lässt grüßen). Der Text, wie die Fotografien „**BergBunker**“ von **Roland Albrecht**, sind in einer Ausstellung im Rahmen des „Monats der Fotografie-Off Berlin“ vom **30.03. bis zum 28.4.2023 hier im Museum** zu sehen, wie zu lesen.

## Des Weiteren im Museum:



Am **Sonntag den 19.2. um 15 Uhr** spielt **Thuya** (Quebec-Berlin-Streichtrio), **Gerhard Uebele** (violin) / **Klaus Kürvers** (doublebass) / **Rémy Bélanger de Beauport** (cello), anschließend gibt es Tee und Kuchen. Der Eintritt ist frei, ein Hut geht für Fahrtkosten, Strom und Kolophonium (Geigenharz) um. Wer wissen will, um welche Musik es sich handelt, es ist „Free Musik“ und hier ein Link zum Reinhören..... <https://thuya.bandcamp.com> oder per QR



Von **Freitag den 17.2. bis Freitag den 24.2.2023** gastieren die altbekannten Freunde des Museums **Sara Korshøj Christensen** (Oslo) und **Werner Linster** (Berlin) im Museum der Unerhörten Dinge.

### Parallel Alphabets 42

„Ein klares Alphabet ist etwas Schönes. Aber gibt es vielleicht Alternativen zu seiner furcht-einflößenden Autorität?“

Indem dan.ger das Terrain in verschiedene Richtungen auskundschaftet und Probebohrungen aus allen möglichen Winkeln vornimmt, kommen sie mit verschlüsselten Zeichen um die Ecke, die Nachdenken lostreten können – vielleicht Verstehen. Hier ist ein Versuch uns selbst, uns gegenseitig und das Publikum durch Sprach- und Formspiele so zu amüsieren und zu verwirren, dass etwas dabei herausspringt – alte und neuere Zeichensysteme, High Tech, Low Tech, ernste und leichte Lesarten.“ (Christensen/Linster)



Von Christi Himmelfahrt, **18.Mai bis Pfingstmontag, 29. Mai**, ist das Museum in Kröte, im Wendland, bei einem, wie mit einem, „Elefanten im Raum“, zu Gast.

### Der Wissbegierige

»Wie geht es, Lieber, wo hast du gesteckt?«  
»Ich hab mir mein Amerika entdeckt:  
Drei Stunden im Museum für Natur!  
Was es dort gibt! Des Lebens kleinste Spur  
Hat in der Brust Begeisterung erweckt.  
Ein Riesenbau, mit Wundern wie gespickt!  
Man glaubt ja nicht, wozu Natur sich schickt.  
Was für Getier, geflügelt und beklaut!  
Und was für Schmetterlinge, Fliegen,  
die weniger als gar nichts wiegen.

Smaragdmistkäfer, Purpurläuse,  
Termitenpuppen, Zwerggehäuse,  
Stecknadelgroß, daß man dem Aug nicht traut!«  
»Und wie war dir in jenem Saal zumut,  
Wo sich der Elefant so mächtig tut?«  
»Ein Elefant?«  
»Ein Turm!«  
»Da muß ich dir gestehn:  
Den Elefanten hab ich nicht gesehn!«

von Iwan Andrejewitsch Krylow (1814)



## Achtung aufgepasst: Ein Männer Museum

Von **6. Mai bis zum 23. Juni** dieses Jahres gibt das Museum der Unerhörten Dinge zahlreichen auslaufenden Männer-Modellen eine Chance, sich ein letztes Mal in voller Größe und Herrlichkeit zu zeigen und in ihren unerhörten Rollen bestaunt zu werden. Bewundern sie die aus der Zeit gefallenen Mannsbilder, bevor sie vermutlich für immer im Depot eines historischen Museums verschwunden sind.

Seien Sie dabei, wenn die Sammlung auslaufender Männer-Modelle das Museum der Unerhörten Dinge übernimmt und diskutieren Sie mit uns anlässlich der Eröffnung der Ausstellung am **06.Mai.2023, einem Samstag, ab 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen** über Männer.